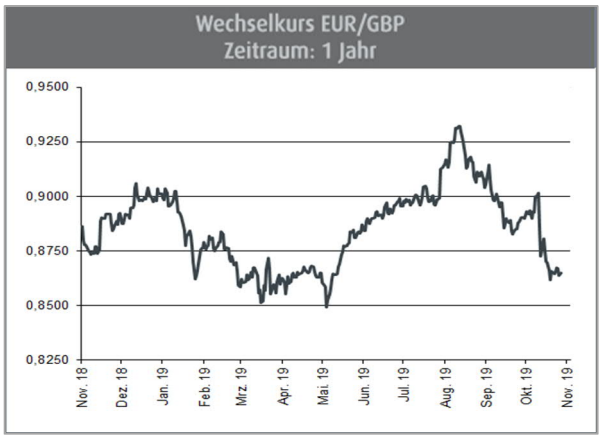
Britisches Pfund (Stand: 04.11.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

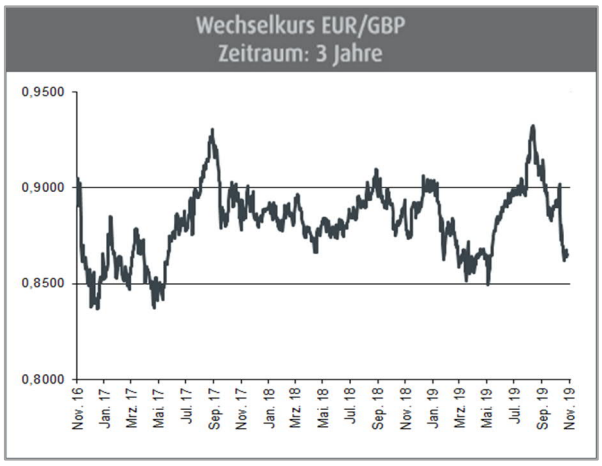
Man könnte meinen, Michael Ende hätte an den Brexit gedacht, als er im Jahr 1984 seinem bekanntesten Werk den Titel „Die unendliche Geschichte“ gab. Nicht nur, dass es beim Ringen um den Brexit – wie auch in Michal Endes Buch– eine Reihe skurriler Gestalten gibt. Nein, der Austritt der Briten aus der EU zieht sich (nicht nur gefühlt) unendlich hin. Die Neuwahl in Großbritannien wird tendenziell wenig Klarheit im Brexit-Drama bringen. Ein Wahlsieg für Boris Johnson ist keineswegs ausgemacht - und selbst wenn, das Ringen um den EU-Austritt wird weitergehen. Denn der Brexit geht völlig unabhängig von der Wahl in Großbritannien weiter. Was wir bisher haben, ist nur eine Vereinbarung, wie die EU-27 und die Briten sich trennen wollen. Nicht aber, wie sie in Zukunft zusammenarbeiten wollen. Selbst wenn Johnson die Wahl gewinnen sollte, so kann er sein anvisiertes Freihandelsabkommen nicht zügig verhandeln. Niemand geht davon aus, dass das bis Ende 2020 möglich ist, und da würde nach derzeitigem Stand der Verhandlungen die Übergangsphase enden. Das Ganze bleibt uns also länger erhalten. Zudem redet Johnson zwar mit viel Pathos von einem Freihandelsabkommen, aber er will so viel Unabhängigkeit von der EU wie möglich. Realistisch wäre in dieser Zeit allenfalls ein sehr rudimentäres Abkommen, das der britischen Wirtschaft schaden würde; und so wird die Diskussion einer Verlängerung der Übergangsfrist von vorne losgehen. Denn ein rudimentäres Freihandelsabkommen würde an der Grenze nicht zu freiem Handel führen. Vielmehr würde es bedeuten, dass der größte Teil des Handels wie unter WTO-Regeln, mit der Option Zollfreiheit zu beantragen ablaufen würde. Die meisten Teilnehmer der Diskussion, die Ökonomen eingeschlossen, haben wenig Vorstellung davon, wie es konkret an der Grenze ablaufen könnte. Und das ist derzeit ohnehin das „optimistische“ Szenario, das von



einer Wahl Johnsons und einer Unterzeichnung des EU-Abkommens ausgeht. Dafür muss Boris Johnson die Wahl aber erst einmal gewinnen. Die Konservativen führen zwar in den Umfragen haushoch vor Labour, mit 37 % zu 25 %. Doch das erinnert an die haushohe Führung der Konservativen als Theresa May im Frühjahr 2017 eine Wahl ankündigte, damals sogar 42 % zu 25 % gegenüber Labour. Das Ende ist bekannt: statt ihre Mehrheit im Parlament auszubauen, verlor sie Sitze und musste eine Minderheitsregierung unter Tolerierung durch die erzkonservative nordirische DUP eingehen. Das Fazit daraus ist, dass die Phase bis zur Neuwahl „spannend“ wird und die Kapitalmärkte nervös und mit starken Kursschwankungen reagieren werden. Aber selbst bei einer Wahl von Boris Johnson wird keine schnelle Erholung der Märkte zu erwarten sein.

Ausblick

Das Britische Pfund konnte in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro deutliche Kursgewinne verzeichnen. Dies ist in erster Linie der Tatsache geschuldet, dass ein harter Brexit ohne Nachfolgeabkommen mit der EU zum 31. Oktober abgewendet werden konnte. Eine endgültige „Entwarnung“ kann aber nicht gegeben werden, da der Brexit und vor allem das Nachfolgeabkommen mit der EU – also bildlich gesprochen die „Scheidungs-Papiere – zunächst nur vertagt wurde, wie wir oben bereits dargelegt haben. Für eine nachhaltige Erholung des Britischen Pfund ist es also durchaus noch zu früh. Charttechnisch befindet sich das Pfund nach den signifikanten Kursanstiegen aktuell in einer sogenannten „überkauften“ Situation. Es besteht die Gefahr, dass es durch einsetzende Gewinnmitnahmen kurzfristig zu einer deutlichen Gegenbewegung kommen kann. Die Bewertung des Britischen Pfunds spiegelt derzeit nahezu eins-zu-eins die Entwicklung des Brexit-Prozesses wider. Das wird auch in den kommenden Monaten so sein. Eine Investition in das Britische Pfund ist derzeit nicht anderes als eine „Wette“ ob es zu einem ungeregelten Brexit kommt, oder nicht. Im Falle eines harten Brexits wären herbe Kursverluste im Pfund wohl nicht zu vermeiden.



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)